

MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



48. SONDERNUMMER

Studienjahr 2017/18

Ausgegeben am 23. 05. 2018

33.c Stück

Curriculum für das Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Curriculum 2018

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für das
Bachelorstudium
Erziehungs- und Bildungswissenschaft
(Bachelor of Educational Science)
an der Karl-Franzens-Universität Graz**



Die Rechtsgrundlagen des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 16.5.2018 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für das geistes- und kulturwissenschaftliche Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeines	2
(1) Gegenstand des Studiums	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	4
(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten	4
(2) Dauer und Gliederung des Studiums	4
(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase	4
(4) Basismodul	5
(5) Akademischer Grad	6
(6) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien	6
§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums	7
(1) Module und Lehrveranstaltungen	7
(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis	8
(3) Freie Wahlfächer	9
(4) Wahlmöglichkeiten	9
(5) Bachelorarbeit	13
(6) Auslandsstudien und Praxis	13
(7) Lehr- und Lernformen	14
§ 4 In-Kraft-Treten des Curriculums	14
§ 5 Übergangsbestimmungen	15
Anhang I: Modulbeschreibungen	16
Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern	29
Anhang III: Anerkennungslisten	30

§ 1 Allgemeines

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft bietet eine forschungsbasierte wissenschaftliche Berufsvorbildung. Gegenstand des Studiums sind Bildungs- und Erziehungsprozesse in der gesamten Lebensspanne. Individuelle Bildungs- und Erziehungsprozesse werden dabei im Kontext von gesellschaftlichen Veränderungen und institutionellen Anforderungen gesehen. In der forschungsgeliteten Lehre sind die aktuellen Diskurse um Bildung, Erziehung, Sozialisation und Lernen mit Fokus auf die universitären Forschungsschwerpunkte bedeutsam.

Im modular aufgebauten Curriculum finden sich folgende fünf Bereiche:

Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Theoretische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft sowie disziplinäre Grundlagen der Ideen- und Wirkungsgeschichte mit historischen und aktuellen Bezügen werden erarbeitet.

Forschungsmethoden: Wissenschaftstheoretische und methodologische Inhalte, wissenschaftliches Arbeiten, sowie multimethodale Forschungszugänge in Form von qualitativen Methoden, Statistik und quantitativen Methoden werden vermittelt.

Analyse und Gestaltung von gesellschaftlichen Bedingungen: Hier setzen sich Studierende mit Bildungs- und Erziehungsfragen im Kontext von gesellschaftlichen Dynamiken auseinander, wobei modular zwischen gesellschaftlichen Grundlagen, Bildung und Gesellschaft, anthropologischen Grundlagen, sowie Gender & Diversity differenziert wird.

Psychologische Zugänge ermöglichen eine interdisziplinäre Ergänzung mit den Fächern Entwicklung über die Lebensspanne und Pädagogische Psychologie.

Berufsfelder und Handlungskompetenzen: Die Studierenden erwerben wissenschaftlich begründete Handlungskompetenzen und Haltungen in den Modulen zu den Forschungs- und Berufsfeldern, zu pädagogischem Denken und Handeln im Sinne pädagogischer Professionalität und zu pädagogischen Organisationen.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft in der Lage:

- wissenschaftliche Fragestellungen zu entwerfen und mit angemessenen Forschungsmethoden (quantitativ/qualitativ, empirisch, historisch, hermeneutisch, dokumentenanalytisch etc.) zu untersuchen; sie können begleitet empirische Forschungsprojekte planen, durchführen und auswerten;
- pädagogische Fragestellungen und Situationen wissenschaftsfundiert zu analysieren und mit aktuellen theoretischen und empirischen Erkenntnissen zu verknüpfen und damit aus pädagogischer Perspektive gesellschaftliche, soziale, gruppenspezifische und individuelle Herausforderungen zu erkennen und pädagogische Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren;
- Lehr-Lern-Situationen und weitere pädagogische Handlungsmöglichkeiten und -erfordernisse für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen zu konzipieren, zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu zählen z.B. die Organisation von Bildungs- und Lernprozessen, die Begleitung, Beratung oder Unterstützung von Einzelnen und/oder Gruppen, lehrende/unterrichtende Tätigkeiten;
- sich eigenständig in neue pädagogische Handlungsfelder einzuarbeiten und sich erforderliche vertiefende Kenntnisse anzueignen, in die wissenschaftliche Erkenntnisse, aktuelle politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und in pädagogischen Handlungsfeldern einbezogen werden;
- in einem Team zusammenzuarbeiten, eigenständig das Wissen und die Fähigkeiten zu erweitern und zu aktualisieren und die eigenen Tätigkeiten kritisch zu reflektieren;

- Bedingungen und Auswirkungen von Ungleichheit, Benachteiligungen, sozialen Stratifizierungen und Diskriminierungen sensibel wahrzunehmen, in die pädagogischen Analysen und Handlungen miteinzubeziehen und ihnen entgegenzuwirken.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Die Stärke des Studiums der Erziehungs- und Bildungswissenschaft besteht darin, eine breit angelegte wissenschaftliche und berufsvorbereitende Grundausbildung zu vermitteln. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, reflektierte, gesellschaftsbezogene Zusammenhänge und Interessen zu erkennen und diese Fähigkeiten in unterschiedlichen Praxisfeldern zur Geltung zu bringen. Die Arbeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft sind entsprechend den fachlichen Ausrichtungen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und den weit ausdifferenzierten pädagogischen Handlungsfeldern breit gestreut. Neben inner- und außeruniversitären wissenschaftlichen Tätigkeiten reichen pädagogische Handlungsfelder von der pädagogischen Arbeit mit Einzelnen und mit Gruppen über konzipierende Tätigkeiten bis hin zu Organisations- und Managementaufgaben in unterschiedlichsten öffentlichen, vereinsrechtlichen und privatwirtschaftlichen Einrichtungen und in selbständiger Tätigkeit sowie zu Beschäftigungen in diversen gesellschaftlich relevanten Feldern (z.B. Migration, Geschlechterverhältnisse, Armut, Diskriminierung).

Zu beachten ist, dass das Studium für konkrete Berufsbilder eine wichtige Grundvoraussetzung darstellt. Am Arbeitsmarkt kann gegebenenfalls eine weitere spezialisierte Fachausbildung erforderlich sein. Das Studium bietet eine wissenschaftliche Grundausbildung für folgende Bereiche:

- *Wissenschaftsorientierte pädagogische Arbeitsfelder* (Konzeption oder Mitarbeit an Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Expertisen in erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen und Nicht-Regierungsorganisationen, Mitarbeit in Lehre und Forschung an Universitäten, an Fachhochschulen oder an außeruniversitären Forschungsinstituten).
- Analyse gesellschaftlicher Entwicklungen und Konzeptentwicklung mit sozialwissenschaftlichen Methoden für Politik, Dienstleistungsanbieter, Auftraggeber aus dem Sozialbereich, öffentliche Auftraggeber.
- Evaluierungsaufgaben und Projektkonzeptionen.
- *Professionelles didaktisch-methodisches Handeln mit unterschiedlichen Methoden und in unterschiedlichen Feldern* (z.B. Beratung, Coaching, Personalmanagement, Lehre und Unterrichtsgestaltung).
- *Arbeit mit spezifischen AdressatInnen und Zielgruppen oder mit Menschen in spezifischen Problemlagen* (z.B. Kleinstkinder, Kinder und Jugendliche, Erwachsene, Eltern, Familien, Kinder, LehrerInnen, Wohnungslose, Erwerbsarbeitslose, ältere Menschen, Menschen in psychosozialen Krisen).
- *Außerinstitutionelle und informelle Lernwelten* (z.B. öffentlicher Raum, berufliche Sozialisation, virtuelle Lernräume und E-Learning, kultursensible Stadtteil- und Siedlungsarbeit).
- *Elementarpädagogik* (z.B. Organisation, Begleitung und Beratung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Frühförderung, Tätigkeiten in elementarpädagogischen Feldern außerhalb des Kindergartens).
- *Erwachsenen- und Weiterbildung* (Tätigkeiten in der beruflichen, außerberuflichen oder politischen Erwachsenenbildung, z.B. in der betrieblichen Aus- und Weiterbildung, in AMS-Kursen, in Bildungshäusern, in Sozial- und Kulturvereinen, in der Personal- und Organisationsentwicklung, in der Bildungs- und Lernberatung).
- *Inklusionspädagogik* (z.B. Sonderpädagogische Förderung, Behindertenbetreuung, Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten, Unterstützung und Beratung im Zusammenhang mit Heterogenität und Diversität, Forschung und Evaluierung von Inklusionsprozessen, Anwendung diagnostischer Verfahren, Case-Management, Prozessbegleitung).
- *Sozialpädagogik* (Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Nachmittagsbetreuung, Schulsozialarbeit, Betreuung und Begleitung von Individuen und Gruppen im Bereich Wohnen, Beziehung, Bildung, Arbeit und Teilhabe; Prävention und Gesundheitsförderung, Soziokulturarbeit, Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit, Sozialpädagogik im Umgang mit Devianz und Benachteiligung, Gesundheitswesen, Altenarbeit).

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS) zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden, wodurch ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtstunden entspricht. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

(2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert. Davon entfallen auf:

Modul	ECTS
Modul A.1: Theoretische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	10
Modul A.2: Disziplinäre Grundlagen	16
Modul B.1: Methodische Grundlagen	8
Modul B.2: Qualitative Methoden	8
Modul B.3: Statistik	8
Modul B.4: Quantitative Methoden	4
Modul C.1: Gesellschaftliche Grundlagen	8
Modul C.2: Anthropologische Grundlagen	4
Modul C.3: Gender & Diversity	8
Modul D.1: Psychologische Grundlagen	8
Modul E.1: Forschungs- und Berufsfelder	4
Modul E.2: Pädagogisches Denken und Handeln	12
Modul E.3: Pädagogische Organisationen	8
Modul F: Wahlmöglichkeiten	16
Modul FB: Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät	6
Freie Wahlfächer	28
Bachelorarbeit	12
Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis)	12

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

a. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft umfasst mehrere einführende Prüfungen des ersten Semesters im Umfang von 8 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase soll als sachliche Entscheidungsgrundlage für die persönliche Beurteilung der Studienwahl dienen.

Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1.a Theoriebildung 1	VO	4	2	1
D.1.a Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	1
Summe		8	4	

b. Neben den Prüfungsleistungen, die der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugerechnet werden, können weitere Prüfungen in einem Umfang von 22 ECTS-Anrechnungspunkten gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen absolviert werden. Ein Vorziehen von Prüfungen über diesen Umfang hinaus ist nicht möglich.

c. Die positive Absolvierung aller Prüfungen der StEOP gemäß lit. a berechtigt zur Absolvierung der weiteren Prüfungen sowie zum Verfassen der Bachelorarbeit gemäß den im Curriculum genannten Anmeldevoraussetzungen.

(4) Basismodul

Das Basismodul umfasst insgesamt 32 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (fachspezifisches und fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller drei Teile (a bis c) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

a. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1.a Theoriebildung 1	VO	4	2	1
B.1.a Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2	1
C.1.a Bildung und Gesellschaft 1	VO	4	2	1
D.1.a Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	1
E.1.a Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	VO	4	2	1
Summe		20	10	

b. Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät

Der fakultätsweite Teil des Basismoduls der URBI-Fakultät vermittelt eine Orientierung über die an der Fakultät angebotenen Studien. Die Studierenden sollen die Charakteristika der umwelt-, regional- und bildungswissenschaftlichen Studien sowie die wichtigsten wissenschaftlichen Zugänge zu den jeweiligen Forschungsgegenständen kennenlernen und sich ihrer Bedeutung in wissenschaftlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht bewusst werden. Das fakultätsweite Basismodul der URBI-Fakultät besteht aus 6 ECTS-Anrechnungspunkten. Davon entfallen 3 ECTS-Anrechnungspunkte obligatorisch (verpflichtend) auf die interdisziplinäre Vorlesung und mindestens 3 ECTS-Anrechnungspunkte auf Vorlesungen aus einem der Wissenschaftszweige (WZ) Geographie, Sportwissenschaft oder Umweltsystemwissenschaften.

Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät (6 ECTS-Anrechnungspunkte)

Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Verpflichtend:				
Interdisziplinäre wissenschaftliche Zugänge an der URBI-Fakultät	VO	3	2	1
Zur Auswahl:				
WZ Geographie:				
VO aus Modul J „Integrative Geographie 2: Mensch-Umwelt- Beziehungen“	VO	3	2	1-2
WZ Sportwissenschaft:				
Sportpädagogik I	VO	3	2	1-2
Trainingslehre I	VO	3	2	1-2
WZ Umweltsystemwissenschaften:				
Mensch und Umwelt: Geosphäre	VO	3	2	1-2
Mensch und Umwelt: Biosphäre und Ökosysteme	VO	3	2	1-2
Mensch und Umwelt: Anthroposphäre	VO	3	2	1-2
Summe		6		

c. Universitätsweites Basismodul (FWF) (6 ECTS-Anrechnungspunkte)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus drei Arbeitsbereichen (Selbstmanagement in Studium und Beruf, Gender Studies sowie Verantwortung in Wissenschaft und Beruf) und hat das Ziel, den interdisziplinären Charakter von Universitätsstudien zu verstehen, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul mit einem Umfang von 6 ECTS-Anrechnungspunkten zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

(5) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt B.A., verliehen.

(6) Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

- a. Aus pädagogisch-didaktischen Gründen oder aus Sicherheitsgründen wird die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Tutorium (TU)	50
Proseminar (PS)	30
Seminar (SE)	25
Vorlesung mit Übung (VU)	50

Abweichend davon bzw. ergänzend dazu gelten für die folgenden Module/Lehrveranstaltungen die in den genannten Curricula enthaltenen Beschränkungen der Anzahl der Teilnehmenden:

Modul	Teilnehmendenzahl
F.1	siehe Masterstudium Interdisziplinäre Geschlechterstudien; Masterstudium Global Studies
F.2	siehe Bachelorstudium Soziologie
F.3	siehe Bachelorstudium Philosophie
F.4	siehe Bachelorstudium Geschichte; Bachelorstudium Europäische Ethnologie
F.5	siehe Bachelorstudium Transkulturelle Kommunikation; Bachelorstudium Sprachwissenschaft
F.6	siehe Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung; Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften
F.7	siehe Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre; Bachelorstudium Betriebswirtschaft
F.8	siehe Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre; Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie; Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung

- b. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO.
- c. Zusätzlich zur elektronischen Lehrveranstaltungsanmeldung müssen Studierende in der ersten Lehrveranstaltungseinheit, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze erfolgt, anwesend sein. Studierende, die diesem Termin unentschuldig fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Module und Lehrveranstaltungen

Das sechssemestrige Bachelorstudium umfasst einen Arbeitsaufwand von insgesamt 180 ECTS-Anrechnungspunkten. Das Studium ist modular strukturiert. Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. Aus den Wahlmöglichkeiten ist entsprechend den Vorgaben auszuwählen. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Modultitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Modul A.1	Theoretische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft		10	5	
A.1.a	Theoriebildung 1	VO	4	2	1
A.1.b	Tutorium zu Theoriebildung 1	TU	2	1	1
A.1.c	Theoriebildung 2	VO	4	2	2
Modul A.2	Disziplinäre Grundlagen		16	8	
A.2.a	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 1	VO	4	2	3
A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld	PS	4	2	3
A.2.c	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 2	VO	4	2	4
A.2.d	Didaktik und Methodik	SE	4	2	4
Modul B.1	Methodische Grundlagen		8	4	
B.1.a	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2	1
B.1.b	Wissenschaftliches Arbeiten	PS	4	2	2
Modul B.2	Qualitative Methoden		8	4	
B.2.a	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2	2
B.2.b	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	SE	4	2	3
Modul B.3	Statistik		8	4	
B.3.a	Statistik 1	VO	4	2	3
B.3.b	Statistik 2	VO	4	2	4
Modul B.4	Quantitative Methoden		4	2	
B.4.a	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	SE	4	2	5
Modul C.1	Gesellschaftliche Grundlagen		8	4	
C.1.a	Bildung und Gesellschaft 1	VO	4	2	1
C.1.b	Bildung und Gesellschaft 2	VO	4	2	2
Modul C.2	Anthropologische Grundlagen		4	2	
C.2.a	Mensch und Umwelt aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive	VU	4	2	3
Modul C.3	Gender & Diversity		8	4	
C.3.a	Frauen- und Geschlechterforschung	VU	4	2	4
C.3.b	Migration und Diversität	VO	4	2	5
Modul D.1	Psychologische Grundlagen		8	4	
D.1.a	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	1
D.1.b	Pädagogische Psychologie	VO	4	2	2

Modul E.1	Forschungs- und Berufsfelder		4	2	
E.1.a	Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	VO	4	2	1
Modul E.2	Pädagogisches Denken und Handeln		12	6	
E.2.a	Pädagogische Handlungsfelder 1	SE	4	2	5
E.2.b	Pädagogische Handlungsfelder 2	SE	4	2	6
E.2.c	Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken	SE	4	2	6
Modul E.3	Pädagogische Organisationen		8	4	
E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung	SE	4	2	5
E.3.b	Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen	SE	4	2	6
Modul F	Wahlmöglichkeiten		16	8	
	Wahlmöglichkeiten	VO, VU,KS ...	16	8	2-5
Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät		6	4	
	Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät	VO	6	4	1
	Freie Wahlfächer		28		
	Bachelorarbeit		12		3-6
	Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis)		12		4

(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis

Modultitel/Lehrveranstaltungstitel		Voraussetzung(en) für die Anmeldung	
A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld	A.1.c	StEOP Theoriebildung 2
A.2.d	Didaktik und Methodik	A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld
B.1.b	Wissenschaftliches Arbeiten	B.1.a C.1.a	StEOP Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung Bildung und Gesellschaft 1
B.2.b	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	B.1 B.2.a	Methodische Grundlagen Qualitative Forschungsmethoden
B.4	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	B.1 B.3	Methodische Grundlagen Statistik
C.2.a	Mensch und Umwelt aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive	B.1.b C.1	Wissenschaftliches Arbeiten Gesellschaftliche Grundlagen
C.3.a	Frauen- und Geschlechterforschung	B.1.b C.1	Wissenschaftliches Arbeiten Gesellschaftliche Grundlagen
E.2.a	Pädagogische Handlungsfelder 1	A.2.b E.1	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft
E.2.b	Pädagogische Handlungsfelder 2	A.2.b E.1	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft

E.2.c	Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken	A.2	Disziplinäre Grundlagen
E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung	A.2.a A.2.c	Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis) Topographie der EB und BW 1 Topographie der EB und BW 2
E.3.b	Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen	E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung

(3) Freie Wahlfächer

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen/ Prüfungen im Ausmaß von 28 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten sowohl aus dem eigenen Fach nahe stehenden Gebieten als auch aus Bereichen von allgemeinem Interesse.

Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:

Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul, dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung, aus den Gebieten der Fremdsprachen, der Neuen Medien, des Zentrums für Soziale Kompetenz, des Grazer Methodenkompetenzzentrums, aus TIMEGATE des Instituts für Unternehmensführung und Entrepreneurship und des Zentrums für Informationsmodellierung.

(4) Wahlmöglichkeiten

Es sind 16 ECTS-Anrechnungspunkte ausschließlich aus einem der angeführten Module auszuwählen und zu absolvieren.

	Modultitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Modul F.1	Gender-Studies		16	8	
F.1.a	Entwicklung und zentrale Themen der Geschlechterforschung (LV) <i>Aus dem Grundmodul 1 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	VU	3	2	2-5
F.1.b	Theorien und Methoden kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung (LV) <i>Aus dem Grundmodul 1 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	VU	4	2	2-5
	oder Hegemoniale und subversive Imaginationen bzw. Konzeptionen von Geschlecht (LV) <i>Aus dem Vertiefungsmodul 4 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	VO	3	2	2-5
F.1.c	Geschichte der Geschlechterordnung (LV) <i>Aus dem Grundmodul 2 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	VU	4	2	2-5
F.1.d	Gesellschaftsanalyse unter Genderaspekten (LV) <i>Aus dem Grundmodul 2 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	VU	4	2	2-5

F.1.e	Mikropolitik(en) der Geschlechterunterscheidung („doing gender“) (LV) <i>Aus dem Vertiefungsmodul 3 des Masterstudiums Interdisziplinäre Geschlechterstudien</i>	SE	5	2	2-5
Modul F.2	Soziologie		16		
F.2.a	Einführung in die Soziologie (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	3	2	2-5
F.2.b	Soziale Probleme und Gegenwartsdiagnostik (LV) <i>Aus dem Modul C des Bachelorstudiums Soziologie</i>	KS	4	2	2-5
F.2.c	Globalisierung, Sozialer Wandel und Zivilisationen (LV) <i>Aus dem Modul C des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	3	2	2-5
F.2.d	Grundzüge der empirischen Sozialforschung (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	3	2	2-5
F.2.e	Hauptströmungen des soziologischen Denkens (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	3	2	2-5
Modul F.3	Philosophie		16		
F.3.a	Einführung in die Philosophie (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	3	2	2-5
F.3.b	Klassiker der Philosophie <i>Aus dem Fakultätsweiten Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät</i>	VO	3	2	2-5
	oder Einführung in die Geschichte der Philosophie (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	3	2	2-5
F.3.c	Einführung in die Ethik (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	3	2	2-5
F.3.d	Einführung in die Politische Philosophie (LV) <i>Aus dem Modul D des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	5	2	2-5
F.3.e	Einführung in die Erkenntnistheorie (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	3	2	2-5
F.3.f	Elementare Logik (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO	6	2	2-5
	oder Einführung in die Sprachphilosophie (LV) <i>Aus dem Modul C des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO, KS	5	2	2-5

Modul F.4	Geschichte und Europäische Ethnologie		16		
F.4.a	Grundprobleme der Zeitgeschichte (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3,5	2	2-5
F.4.b	Grundprobleme der Alten Geschichte und Altertumskunde <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3	2	2-5
F.4.c	Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3,5	2	2-5
F.4.d	Grundprobleme der Neueren Geschichte (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3,5	2	2-5
F.4.e	Grundprobleme der Geschlechtergeschichte (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3,5	2	2-5
F.4.f	Stadt – Raum – Gesellschaft A (LV) <i>Aus dem Modul E des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie</i>	VO	4	2	2-5
F.4.g	Qualitative Methoden A (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie</i>	VO	4	2	2-5
Modul F.5	Transkulturelle Kommunikation/Sprachwissenschaft		16		
F.5.a	Einführung in die transkulturelle Kommunikation (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation</i>	VO	3	2	2-5
F.5.b	Sprachen der Welt (LV) <i>Aus dem Modul G des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.5.c	Psycholinguistik (LV) <i>Aus dem Modul H des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.5.d	Soziolinguistik (LV) <i>Aus dem Modul I des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.5.e	Translationsrelevantes Informationsmanagement (LV) <i>Aus dem Modul E des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation</i>	VO	1,5	1	2-5
F.5.f	Englisch: Kultur-Schwerpunktthemen (UK) (LV) <i>Aus dem Modul L des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation</i>	VO	3	2	2-5
F.5.g	Englisch: Kultur-Schwerpunktthemen (USA) (LV) <i>Aus dem Modul L des Bachelorstudiums Transkulturelle Kommunikation</i>	VO	3	2	2-5
Modul F.6	Physiologische / psychologische Grundlagen		16		
F.6.a	Einführung in Lehren und Lernen (LV)	VO	3	2	2-5

	<i>Aus dem Modul BWA des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung (Es sind LV der Universität Graz zu wählen!)</i>				
F.6.b	Grundlagen psychosoziale Gesundheits- und Erlebnisförderung (LV) <i>Aus dem Modul BSE des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung</i>	VO	3	2	2-5
F.6.c	Psychomotorik (LV) <i>Aus dem Modul BSK des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung</i>	VO	3	2	2-5
F.6.d	Ernährung (LV) <i>Aus dem Modul 7 des Bachelorstudiums Sport- und Bewegungswissenschaften</i>	VO	2	1	2-5
F.6.e	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie (LV) <i>Aus dem Modul IPE des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung</i>	VO	2	2	2-5
F.6.f	Grundlagen der Sinnes- und Verhaltensbiologie (LV) <i>Aus dem Modul BUG des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung</i>	VO	4,5	3	2-5
Modul F.7	Wirtschaftliche / rechtliche Grundlagen		16		
F.7.a	Grundlagen Marketing (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft</i>	VO	6	3	2-5
F.7.b	Grundlagen Management (LV) <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft</i>	VO	6	3	2-5
F.7.c	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (LV) <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.7.d	Finanzrecht (LV) <i>Aus dem Modul J des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.7.e	Arbeits- und Sozialrecht (LV) <i>Aus dem Modul J des Bachelorstudiums Betriebswirtschaft</i>	VO	4	2	2-5
F.7.f	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (LV) <i>Aus dem Modul E des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre</i>	VO	3	2	2-5
F.7.g	Einführung in die Umweltpolitik (LV) <i>Aus dem Modul I des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre</i>	VO	4	2	2-5
Modul F.8	Umwelt und Nachhaltigkeit		16		
F.8.a	Einführung in die Ökologie (LV) <i>Aus dem Modul BUE des Bachelorstudiums Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung</i>	VO	3	2	2-5
F.8.b.	Globaler Klima- und Umweltwandel (LV) <i>Aus dem Modul L „Globaler Wandel“ des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie</i>	VO	3	2	2-5
F.8.c	Einführung in die Umweltpolitik (LV)	VO	4	2	2-5

	<i>Aus dem Modul I des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre</i>				
F.8.d	Management nachhaltiger Entwicklung (LV) <i>Aus dem Modul P des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre</i>	VO	4	2	2-5
F.8.e	Einführung in die Volkswirtschaftslehre (LV) <i>Aus dem Modul E des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften mit Fachschwerpunkt Volkswirtschaftslehre</i>	VO	3	2	2-5

Es ist jeweils eine konkrete LV zu absolvieren und kein Studienplanpunkt laut Herkunftscurriculum.

(5) Bachelorarbeit

- a. Im Bachelorstudium ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung eine eigenständige schriftliche Bachelorarbeit zu verfassen. Für die Erstellung der Bachelorarbeit wird das dritte bis sechste Semester des Bachelorstudiums empfohlen.
- b. Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- c. Die Bachelorarbeit ist im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen und kann im Rahmen der folgenden Lehrveranstaltungen abgefasst werden:

- A.2.a Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 1 (VO)
- A.2.c Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 2 (VO)
- A.2.d Didaktik und Methodik (SE)
- B.2.b Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden (SE)
- B.4.a Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden (SE)
- C.2.a Mensch und Umwelt aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive (VU)
- C.3.a Frauen- und Geschlechterforschung (VU)
- C.3.b Migration und Diversität (VO)
- E.2.a Pädagogische Handlungsfelder 1 (SE)
- E.2.b Pädagogische Handlungsfelder 2 (SE)
- E.2.c Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken (SE)
- E.3.a Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung (SE)
- E.3.b Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen (SE)

- d. Studierende haben ihr Interesse am Verfassen einer Bachelorarbeit in der jeweiligen Lehrveranstaltung im ersten Drittel der abgehaltenen Lehrveranstaltungseinheiten zu bekunden und die positive Absolvierung des PS „Wissenschaftliches Arbeiten“ nachzuweisen. Über die Übernahme der Betreuung entscheidet die Lehrveranstaltungsleiterin/der Lehrveranstaltungsleiter abhängig von der thematischen Passung und der vom Institut festzulegenden Betreuungskapazität.
- e. Das Thema der Bachelorarbeit ist mit der betreuenden Person zu vereinbaren. Das Thema muss mit der Lehrveranstaltung, in der die Bachelorarbeit verfasst wird, und mit den Forschungs-/Arbeitsthemen der betreuenden Person in Zusammenhang stehen.
- f. Die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung gibt mit Beginn der Betreuung die Anforderungen und Kriterien der Beurteilung bekannt. Der Umfang hat ca. 100.000 Zeichen inkl. Leerzeichen zu betragen.
- g. Die Bachelorarbeit ist in gehefteter oder einfach gebundener Form bis spätestens zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltung folgenden Semesters zur Beurteilung einzureichen.
- h. Bachelorarbeiten werden von der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung binnen vier Wochen nach Abgabe beurteilt. Es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.

(6) Auslandsstudien und Praxis

- a. Empfohlene Auslandsstudien
Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommt insbesondere das 3. bis 6. Semester des Studiums in Frage.

b. Empfohlene Praxis

Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht maximal 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung. Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen.

c. Verpflichtende Praxis

Im Rahmen des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine facheinschlägige Praxis im Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben, dies entspricht 290 Arbeitsstunden plus 10 Stunden für das Verfassen des Praxisberichtes.

Die facheinschlägige Praxis im pädagogischen Feld ist im Laufe des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft auf dem Hintergrund des im Studium erworbenen Theoriewissens zu absolvieren. Die Originalbestätigung der Trägereinrichtung der absolvierten Praxis über das Ausmaß von mindestens 290 Arbeitsstunden und den Zeitraum, in der die Praxisarbeit geleistet wurde, ist gemeinsam mit einem Praxisbericht in der ersten Lehrveranstaltungseinheit des Seminars „Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung“ vorzulegen. Richtlinien für den Praxisbericht sind auf der Website des Instituts für Erziehungs- und Bildungswissenschaft zu veröffentlichen.

Um pädagogisch relevante praktische Erfahrungen im Rahmen des Pflichtpraxis machen zu können, die im Rahmen des Studiums mit erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Theorien verbunden und in pädagogisch adäquater Art ausgewertet werden, ist es notwendig, dass die Praxis in einer für Erziehungs- und/oder Bildungsarbeit relevanten pädagogischen Institution bzw. in einem, für graduierte Erziehungs- und Bildungswissenschaftler/innen passenden und angemessenen bzw. wünschenswerten und zukünftig möglichen Arbeitsfeld gemacht wird. Damit ist auch das Erschließen von weiteren, für Erziehungs- und Bildungswissenschaftler/innen adäquaten Berufsfeldern nicht ausgeschlossen.

Die Arbeit während der Praxis soll sich nicht auf reine organisatorische Tätigkeiten beziehen, sondern primär durch pädagogische Relevanz gekennzeichnet sein oder zumindest an pädagogische Tätigkeiten geknüpft sein, um einen Bezug zu den Inhalten des Studiums herstellen zu können. Wünschenswert ist es, wenn die Praxisarbeit durch graduierte Erziehungs- und Bildungswissenschaftler/innen in der Institution angeleitet und begleitet wird. Das von Seiten der Institution vorhandene und dieser Arbeit zugrundeliegende klar definierte pädagogische Konzept gilt es im Praxisbericht explizit vorzustellen.

Die Praxis kann nach Absprache mit dem /der Praxisbeauftragten und dem/der Vorsitzenden der Curricula-Kommission auch im Ausland durchgeführt werden. Der Nachweis einer Berufstätigkeit im Ausmaß von 290 Arbeitsstunden in einem pädagogischen Feld entbindet von dem Erfordernis der Praxis-Stunden einer Praxis, wenn die berufliche Tätigkeit dem Gegenstandsbereich des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft zuzuordnen ist. Ein Praxisbericht ist dennoch anzufertigen und vorzulegen.

(7) Lehr- und Lernformen

Zuzüglich zu den regulären Lehr- und Lernformen können Blocklehrveranstaltungen – z. B. Sommer- oder Winterschulen, Intensivprogramme – nach Genehmigung durch das studienrechtliche Organ für die Absolvierung des Studiums herangezogen werden.

§ 4 In-Kraft-Treten des Curriculums

Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2018 in Kraft. (Curriculum 18W)

§ 5 Übergangsbestimmungen

(1) Studierende des Bachelorstudiums Pädagogik, die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2018 dem Curriculum in der Fassung 17W unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des Curriculums in der Fassung 17W innerhalb von 8 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30.09.2022 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium Erziehungs- und Bildungswissenschaft in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.

(2) Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

Der Vorsitzende des Senats:
Niemann

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A.1	Theoretische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	Das Modul gibt Studierenden Einblicke in die Theoriebildung entlang prominenter Beispiele und bietet so erste begriffliche Orientierungen und Möglichkeiten, das eigene pädagogische Selbstverständnis und die Studienwahl zu reflektieren. Ziel ist die Vermittlung eines Grundverständnisses für die Wissenschaft von Erziehung und Bildung und für die Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis, Paradigma, Menschenbild und Erziehungskonzepten. Auf dieser Basis können sich Studierende im weiteren Studienverlauf das Rüstzeug aneignen, um aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen kritisch konstruktiv zu begleiten und im Sinne des Transfers pädagogische Handlungsoptionen aufzuzeigen.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • die Fachtermini zu beschreiben und voneinander abzugrenzen, • das relevante Grundlagenwissen zu rekapitulieren, • die theoretischen Spielräume zu kennen, um Handlungsprobleme aus dem pädagogischen Alltag im professionellen Kontext zu analysieren, • die Methoden des Verstehens und der Kritik sachgerecht und zielführend einzusetzen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Diskussionen
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul A.2	Disziplinäre Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	16
Inhalte	Das Modul gibt einen genauen Überblick über erziehungswissenschaftliche Teildisziplinen. Zum einen kommen maßgebliche VorgängerInnen zur Darstellung, die aus der Gründung, Entwicklung und Ausdifferenzierung der erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Disziplin nicht mehr wegzudenken sind. Deren vorbildliches pädagogisches Denken und Handeln trägt zum Verständnis gegenwärtiger Fragen und Problemlagen bei und regt zu Transferleistungen an. Zum anderen führt die Auseinandersetzung mit einer breiten Vielfalt von theoretischen und didaktischen Modellen und Konzeptionen zu einem vertieften Verständnis von Theorie und Praxis. In eigenen kleineren und größeren Studien lassen sich die Konzepte diskursiv erfassen, überprüfen, reflektiert anwenden und gegebenenfalls weiterentwickeln, sowie aufbauend auf methodisch-didaktischen Grundlagen umsetzen.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungs- und Bildungskonzepte vor dem Hintergrund historischer Beispiele präzise und sachlich einzuschätzen, • Paradigmen und Grundzüge der Geschichte von Erziehung und Bildung von der Aufklärung bis zur Gegenwart zu beurteilen, • die historische Entwicklung und Ausdifferenzierung zur Sozialpädagogik, Erwachsenen- und Weiterbildung, Heilpädagogik, Lernwelforschung und Frühkindpädagogik nachzuvollziehen, • sich die gegenwärtig modernen Modelle und Konzeptionen in einem fundierten systematischen Verständnis zu erschließen, • die Pluralität von Theorien und Methoden kompetent zu beurteilen, • die Reichweite der Ansätze, Modelle und Konzeptionen kritisch und realistisch einzuschätzen, • ausgewählte Themen methodisch-didaktisch fundiert aufzubereiten und professionell umzusetzen, • Methoden digitalen Lehrens und Lernens anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Referate, Diskussionen, Textarbeit, mediengestützte Lehr- und Lernformen, Gruppenarbeit, Projektarbeit, kooperative Lernformen, Moderationsmethoden, Übungen, Seminararbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul B.1	Methodische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Grundlagen der Wissenschaftstheorie und der Methodenansätze in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft: Zentrale wissenschaftstheoretische Konzepte (Fachbegriffe, historische Zugänge, klassische Positionen), die wichtigsten methodologischen Zugänge und ihre Traditionslinien (Geisteswissenschaften mit der Hermeneutik, die Sozialwissenschaften mit qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden), sowie aktuelle Forschungsdiskurse rund um Evidenzbasierung, Evaluation und Forschungsethik werden vorgestellt.</p> <p>Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens werden vermittelt (z.B. Arbeitstechniken wie Literaturrecherche, Arbeiten mit Informationssystemen an Bibliotheken, Zitieren, Bibliographieren und wissenschaftliches Schreiben).</p>
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wissenschaftstheoretische Fundierung und multimethodalen Zugänge des Faches zu verstehen, • unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge zu verstehen und kritisch zu reflektieren, • empirische und hermeneutische Erziehungs- und Bildungswissenschaft abzugrenzen, • Potentiale quantitativer und qualitativer Forschung zu differenzieren, • aktuelle Diskurse wie Evidenz und Forschungsethik kritisch einzuschätzen, • wissenschaftliche Arbeitsmethoden und -techniken anzuwenden, • die Grundregeln für das Verarbeiten wissenschaftlicher Texte umzusetzen, • Fachtexte und Forschungsarbeiten zu verstehen und kritisch zu rezipieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, mediengestützte Lehr- und Lehrformen, Proseminararbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul B.2	Qualitative Methoden
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Die Studierenden erhalten eine allgemeine Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung. Wissenschaftstheoretische, methodologische und methodische Grundlagen dieser Forschungsmöglichkeiten in ihren Unterschiedlichkeiten und den gemeinsamen Strukturelementen werden diskutiert. Die Vielfalt der hier aufgezeigten Wege wird innerhalb des „Interpretativen Paradigmas“ gebündelt und auf ihre Relevanz untersucht. In der Forschungswerkstatt wird ein konkretes Studienprojekt mittels qualitativer Forschung durchgeführt: Dabei kommen verschiedene Methoden (Interviews, Gruppendiskussion, Beobachtung) sowie unterschiedliche Forschungsstrategien (z.B. Grounded Theory) bzw. Auswertungsmethoden (insbesondere qualitative Inhaltsanalyse) zum Einsatz. Das Verfassen eines Forschungsberichts wird erarbeitet.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Kriterien qualitativer Sozialforschung zu differenzieren und im Rezipieren konkreter Forschungsergebnisse wiederzufinden, • die Gütekriterien qualitativer Sozialforschung nachvollziehen zu können, • die historischen Bedingungen der Entwicklung der qualitativen Sozialforschung zu rekonstruieren, • zwischen wissenschaftstheoretischen Zugängen zu differenzieren und die Klassifikationen kommunikativer Forschungssettings zu spezifizieren, • ein Forschungsdesign zu entwickeln und grundlegende Schritte eines qualitativen Forschungsprozesses methodisch adäquat auszuführen, • für die jeweiligen Techniken die methodologischen Voraussetzungen zu kennen und umzusetzen, • Qualität und Reichweite von Forschungsergebnissen kritisch einzuschätzen, • einen Forschungsbericht zu einer qualitativen Studie zu verfassen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, mediengestützte Lehr- und Lernformen, Übungen, Projektarbeit, Arbeit im empirischen Feld, Forschungsbericht
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul B.3	Statistik
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<p>Dieses Modul fokussiert die Grundlagen der Statistik, wobei folgende Themenbereiche bearbeitet und erläutert werden: Themen wie Skalenniveaus, Abhängigkeit von Messungen, Variablen, kontinuierliche vs. diskrete Daten. Weiters geht es um Grundlagen der Deskriptivstatistik (Lokations- und Dispersionsmaße; Kontinuierliche Wahrscheinlichkeitsverteilung/ Normalverteilung; Zentraler Grenzwertsatz/Central-Limit-Theorem; Parameterschätzung und Konfidenzintervalle). In Folge wird auf Inferenzstatistik eingegangen: Dabei werden Grundlagen statistischer Tests (Fragestellungen, Hypothesen), Unterschiedshypothesen auf metrischem Niveau (t-Tests), Unterschiedshypothesen auf ordinalem Niveau (Mann-Whitney-U-Test, Wilcoxon-Test) sowie Unterschiedshypothesen auf nominalem Niveau (Chi²-Verfahren) erklärt und berechnet. Weiters wird auf die Prüfung von Zusammenhangshypothesen (Korrelationstechniken, lineare Regression), Skalenanalysen (Trennschärfe, Reliabilität) eingegangen. Weitere Themen sind varianzanalytische Verfahren, multivariate statistische Verfahren, Multiple Regression, Faktorenanalyse, Clusteranalyse u.a.</p>
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Werkzeuge der Statistik auf professionelle und verantwortungsvolle Weise anzuwenden, • eine Auswahl der adäquaten statistischen Verfahren zu treffen und die statistischen Ergebnisse korrekt zu interpretieren, • statistische Kompetenzen bzw. statistisches Denken in konkreten Problemstellungen anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Übungen, freiwilliges Tutorium
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul B.4	Quantitative Methoden
ECTS-Anrechnungspunkte	4
Inhalte	Studierende erhalten einen Überblick zu empirischen Forschungsmethoden und -techniken mit dem Fokus auf Fragebogenverfahren. Die Schritte eines quantitativen Forschungsprojektes von der Planung, Operationalisierung und Fragebogenkonstruktion werden anhand eines eigenen Forschungsprojektes durchlaufen. Unterschiedliche Strategien der Stichprobenziehung werden erörtert. Die Schritte der statistischen Datenanalyse werden mittels Softwaretool SPSS durchlaufen (von der Dateneingabe, Datenmodifikationen bis hin zur Datenauswertung). Die Erstellung eines Forschungsberichts wird angeleitet.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ein empirisches Forschungsdesign zu planen, • quantitative Forschungsvorhaben methodisch adäquat zu bearbeiten und durchzuführen, • Erhebungsinstrumente für eine schriftliche Befragung (Fragebögen) zu erstellen, die wissenschaftlichen Gütekriterien entsprechen, • Fragebogendaten für computergestützte Analysen aufzubereiten und Aspekte wie Datenqualität bzw. Datenaufbereitung (Missings, Verzerrungen, Voraussetzungsverletzungen) kompetent zu beurteilen, • Visualisierungen statistischer Ergebnisse (z.B. mit Tabellenkalkulationen wie Excel) kompetent anzuwenden, • Datensätze computergestützt mit adäquaten statistischen Methoden zu analysieren und die Ergebnisse zu interpretieren, • einen Forschungsbericht zu einer quantitativen Fragebogenstudie zu verfassen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Diskussionen, Einzel- und Gruppenarbeit, mediengestützte Lehr- und Lernformen, Übungen, Projektarbeit, Arbeit im empirischen Feld, Forschungsbericht
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul C.1	Gesellschaftliche Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<p>In diesem Modul werden gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Bildung thematisiert. Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls geben Einblicke in nationale und internationale Bildungssysteme und Bildungsberichtssysteme, in bildungspolitische Kontexte und Steuerungsinstrumente. Thematisiert werden ökonomische Entwicklungen und deren Einfluss auf erziehungswissenschaftliche und pädagogische theoretische Ansätze und Praktiken und die Rolle der Pädagogik in den interdependenten Verhältnissen von Ökonomie, Politik, Arbeitswelt, Gesellschaft. Weiters werden Bildungsverständnisse und deren Einbettung in historisch veränderliche gesellschaftliche Bedingungen unter besonderer Berücksichtigung von bildungstheoretischen Grundlagen zu Mündigkeit, Emanzipation, Brauchbarkeit, Anpassung diskutiert. Verknüpfungen zu weiteren sozialwissenschaftlichen Grundkenntnissen erfolgen über zentrale soziologische Begriffe: Gesellschaft, sozialer Sinn, Normen, Institutionen, Handlung, soziale Differenzierung und Stratifizierung etc., über eine Thematisierung von Gesellschaftsmodellen und -theorien und deren Bedeutung für die Pädagogik. Zentrale gesellschaftliche Problemstellungen (Macht- und Herrschaftsverhältnisse, Ungleichheit etc.) und deren Bedeutung für die Pädagogik, Theorien sozialer Steuerung und deren Rezeption in den Erziehungswissenschaften und Fragen der sozialen Interaktionen und Verhältnisse und deren Relevanz in der Pädagogik (Beziehungen, Individuum - Gruppe(n) - Gesellschaft, Rollen, Kommunikation etc.) werden vermittelt.</p>
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über nationale und internationale Bildungssysteme, bildungspolitische Hintergründe und Steuerungen zu geben, • aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen mittels theoretischer Ansätze zu analysieren, zu verstehen und unterschiedliche Erklärungsansätze kritisch zu beurteilen, • aus Befunden zum Wandel von Gesellschaft und Arbeitswelt Bezüge zur Pädagogik herzustellen und daraus pädagogische Handlungsmöglichkeiten abzuleiten, • ihre Kenntnisse bezüglich pädagogisch relevanter Gesellschaftstheorien, -modellen und -problemlagen zu formulieren und diese in Bezug auf pädagogische Professionalität zu reflektieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vorlesung, (Lehr-)Vortrag, Diskussionen, selbstorganisierte Lernformen, Lesen und inhaltliche Erschließung von Fachliteratur
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul C.2	Anthropologische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	4
Inhalte	In diesem Modul werden anthropologische Ansätze, Themen und Erkenntnisse aus erziehungswissenschaftlicher Sicht thematisiert. Themen der Lehrveranstaltungen sind Theorien und Konzepte von Lebenswelt und deren Bedeutung für die erziehungswissenschaftliche Theoriebildung und pädagogische Handlungspraxis, historische und aktuelle Theorien, Modelle und Konzepte zum Verhältnis von Mensch und Lebenswelt bzw. Individuum und Gesellschaft, interdisziplinäre und humanwissenschaftliche Diskurse zu Subjekt, Identität, Machtverhältnisse, Subjektivierung und Individualisierung und Menschenbilder in der Pädagogik und deren Bedeutung und Auswirkung auf pädagogisches Handeln.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • zentrale anthropologische Theorien, Lebensweltkonzepte und Subjektdiskurse zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu reflektieren, • theoretische Grundlagen mit pädagogischer Handlungspraxis in Verbindung zu setzen, • pädagogische Konzepte, Handlungsfelder und Praxen auf deren anthropologische Hintergründe hin zu analysieren und zu bewerten, • Menschenbilder auf deren theoretische Grundlagen hin zu befragen und die pädagogische Handlungspraxis auf dahinterliegende Menschenbilder und die damit verbundenen Werthaltungen zu analysieren, • unterschiedliche erziehungswissenschaftliche und pädagogische Subjekt- und Identitätskonzepte zu kennen und sie erwerben zudem Basiskompetenzen für den Umgang in der pädagogische Bildungspraxis.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vorlesung, (Lehr-)Vortrag, Gruppenarbeiten, Diskussionen, selbstorganisierte Lernformen, Verfassen von schriftlichen Arbeiten
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul C.3	Gender & Diversity
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Das Modul beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Differenzverhältnissen, wobei ein Schwerpunkt auf Gender, Migration und intersektionelle Aspekte gelegt wird. Anhand unterschiedlicher theoretischer Ansätze und Entwicklungslinien werden gesellschaftliche Phänomene, aktuelle Diskurse sowie deren pädagogische Implikationen analysiert. Die Inhalte reichen von Grundbegriffen über Theorien der Differenz, diverse Forschungsfelder und -ansätze, (bildungs-)politische Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf den pädagogischen Umgang mit Differenz bis hin zu einschlägigen pädagogischen Konzeptionen (wie z.B. Migrationspädagogik, Diversity-Pädagogik, Gender als interdependente Kategorie). Ferner werden Konzepte für die Entwicklung pädagogischer Institutionen sowie Professionalitätsaspekte unter Bedingungen von Differenz beleuchtet (wie z.B. Gender Mainstreaming, Antidiskriminierung, Diversity Management, gendersensible Didaktik, interkulturelle/rassismuskritische Kompetenzen, u. a.)
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • fachlich relevante Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle aus der Frauen- und Geschlechterforschung sowie zur Thematik Migration und Diversity zu benennen und miteinander in Verbindung zu setzen, • die historischen Entwicklungslinien in der Frauen- und Geschlechterforschung zu verstehen, • den Zusammenhang zwischen postkolonialen/transnationalen Migrationsphänomenen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen zu analysieren, • Kompetenzen, um Handlungsprobleme aus dem pädagogischen Alltag in diversen professionellen Kontexten in Bezug zu Gender und Migration zu reflektieren und zu analysieren, • interkulturelle Kompetenz und Genderkompetenz als zentrale Elemente pädagogischer Professionalität anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Diskussionen, Gruppenarbeit, mediengestützte Lehr- und Lernformen
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul D.1	Psychologische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Fragen, Begriffe, Forschungszugänge, Methoden und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie und der Pädagogischen Psychologie. Dazu gehören Aspekte der Entwicklung nach Lebensabschnitten, von der Konzeption bis ins Erwachsenenalter; anthropologische Grundorientierungen, insbesondere humanistische, empirisch-behavioristische sowie handlungstheoretisch-konstruktivistische Ansätze der pädagogischen Psychologie; Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen; Motivations- und Attributionstheorien; Lernen und Problemlösen; Emotionstheorien; Schnittstelle zu den neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Fragen, Begriffe, Forschungszugänge, Methoden und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie zu beantworten, • Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen im Hinblick auf Prävention zu analysieren, • Pädagogische Psychologie als theoretisch begründete Wissenschaft und Handlungslehre, die verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen Aufgaben umfasst, zu erklären, • ein Verständnis dafür zu entwickeln, warum pädagogische Probleme nicht durch einfache Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse lösbar sind und die Fähigkeit zur individuellen und differenzierten Nutzung dieses Wissens zu erwerben, • anthropologische Grundorientierungen als Grundlage von Attributions- und Motivationstheorien zu diskutieren, • Theorien und Ergebnisse aus empirischen Untersuchungen und die Implikationen für die Erziehungspraxis und Sozialisation anhand von Beispielen zu diskutieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Diskussionen, Gruppenarbeiten, mediengestützte Unterrichtsformen
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul E.1	Forschungs- und Berufsfelder
ECTS-Anrechnungspunkte	4
Inhalte	Es wird ein Kurz-Überblick zur historischen Entwicklung des jeweiligen pädagogischen Handlungsfeldes gegeben. Die Schwerpunkte liegen in der Darstellung wichtiger Definitionen, von Struktur und Aufbau. Eine Darstellung im Überblick von aktuellen Entwicklungen und Konzepten, sowie ein exemplarischer Einblick in Forschungsfelder und in Berufsfelder werden thematisiert.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle pädagogische Handlungsfelder zu benennen und in ihren Grundzügen zu definieren und zu charakterisieren, • exemplarische Forschungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft zu benennen, • exemplarische Berufsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft zu erkennen und zu beschreiben. • Darüber hinaus lernen die Studierenden die wissenschaftlichen ExpertInnen und Führungskräfte der aktuellen Arbeitsbereiche des Instituts kennen und • können diese mit ihren Forschungsthemen den Arbeits- und Forschungsbereichen zuordnen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vorlesung – abgehalten von den ExpertInnen des jeweiligen Arbeitsbereiches und Forschungsfeldes; zu jedem Handlungsfeld Angabe einer einführenden Literatur (ein Lehrbuch, Grundsatzartikel, etc.) als Basis für die Prüfung.
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul E.2	Pädagogisches Denken und Handeln
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	Die Studierenden erhalten Gelegenheiten, die im Studium erworbenen pädagogischen Grundkenntnisse in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden, zu festigen und zu erweitern. Dies geschieht anhand von aktuellen Fragestellungen sowie gesellschaftlichen oder institutionellen Herausforderungen. Eine fachliche Positionierung wird erarbeitet und wissenschaftlich begründet. Techniken der Moderation, pädagogischer Argumentation sowie (mediengestützter) Präsentation sind Teil des zu erwerbenden Handlungsrepertoires.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Methoden in unterschiedlichen Handlungsfeldern eigenständig und zielorientiert einzusetzen, • sich inner- und außeruniversitäre pädagogische Handlungsfelder fundiert zu erarbeiten und sich inhaltlich zu positionieren, • diese Positionierung fundiert zu begründen, • in der pädagogischen Arbeit mit Einzelnen sowie mit Gruppen in diversen gesellschaftlich relevanten Feldern (z.B. Arbeit – Beruf – berufliche Bildung – Partizipation und politische Bildung; Beratung, Gesprächsführung, Kommunikation; Gesundheit, Intervention und Prävention bei speziellem Bildungsbedarf; Medien, Kultur, Kreativität und neue Lernwelten; Migration, Integration, Inklusion; Kinder, Jugend, Familie, Generationen; Geschlechterverhältnisse, Armut, Diskriminierung) professionell umzugehen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vielseitige interaktive Lehrmethoden, wie Textarbeit, Diskussionen, Arbeit mit Case Studies, Rollenspielen oder Referaten, Seminararbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Modul E.3	Pädagogische Organisationen
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	Es werden grundlegende Modelle und Theorien als Basis für die Arbeit in pädagogischen Handlungs- und Berufsfeldern vorgestellt. Das breite Angebot an kommunikativen Verfahren soll das professionelle pädagogische Handeln in Erziehung, Bildung und Weiterbildung gewährleisten. Basierend auf verschiedenen Theoriekonzepten erfolgt eine diskursive Auseinandersetzung und Reflexion mit den eigenen Praxiserfahrungen der Studierenden. Die Planung und Steuerung von Lern- und Veränderungsprozessen im individuellen, organisatorischen und gesellschaftlichen Bereich von pädagogischen Institutionen und Organisationen ist zentrale Aufgabe.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • eigene Praxiserfahrungen mit dem theoretischen Wissen aus dem Studium als Transferprozesse zwischen pädagogischen Handlungsfeldern und professionstheoretischen Theorien zu verknüpfen, • zur Entwicklung von Veränderungsstrategien und Begleitung von Change-Prozessen unter Einbeziehung von theoretischen Ansätzen und praktischen Vorgangsweisen im Management von pädagogischen Institutionen und Organisationen beizutragen, • in unterschiedlichen Lern- und Arbeitsformen kritisch bewusst, selbstorganisiert und selbstreflexiv zu arbeiten, • kommunikative, kooperative und kollaborative Basiskompetenzen für den professionellen Einsatz in pädagogischen Handlungs- und Berufsfeldern anzuwenden, • konzipierende Tätigkeiten bis hin zu Organisations- und Managementaufgaben durchzuführen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Lehrvortrag, Referate, Diskussionen, Arbeit mit Case Studies und Rollenspielen, Lernprozessbegleitung durch Lerntagebücher sowie Arbeitsjournale, Erstellung von Lern- und Methodenportfolios, Textarbeit, mediengestützte Unterrichtsformen, Seminararbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Jahr

Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist eine Empfehlung und dient den Studierenden zur Orientierung.

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
1		30
A.1.a	Theoriebildung 1, VO	4
A.1.b	Tutorium zu Theoriebildung 1, TU	2
B.1.a	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung, VO	4
C.1.a	Bildung und Gesellschaft 1, VO	4
D.1.a	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne, VO	4
E.1.a	Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft, VO	4
FB	Fakultätsweites Basismodul der URBI-Fakultät	6
	Freie Wahlfächer	2
2		30
A.1.c	Theoriebildung 2, VO	4
B.1.b	Wissenschaftliches Arbeiten, PS	4
B.2.a	Qualitative Forschungsmethoden, VO	4
C.1.b	Bildung und Gesellschaft 2, VO	4
D.1.b	Pädagogische Psychologie, VO	4
F	Wahlmöglichkeiten	4
	Freie Wahlfächer	6
3		30
A.2.a	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 1, VO	4
A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld, PS	4
B.2.b	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden, SE	4
B.3.a	Statistik 1, VO	4
C.2.a	Mensch und Umwelt aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive, VU	4
F	Wahlmöglichkeiten	8
	Freie Wahlfächer	2
4		30
A.2.c	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 2, VO	4
A.2.d	Didaktik und Methodik, SE	4
B.3.b	Statistik 2, VO	4
C.3.a	Frauen- und Geschlechterforschung, VU	4
	Facheinschlägige Praxis	12
	Freie Wahlfächer	2
5		30
B.4.a	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden, SE	4
C.3.b	Migration und Diversität, VO	4
E.2.a	Pädagogische Handlungsfelder 1, SE	4
E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung, SE	4
F	Wahlmöglichkeiten	4
	Freie Wahlfächer	10
6		30
E.2.b	Pädagogische Handlungsfelder 2, SE	4
E.2.c	Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken, SE	4
E.3.b	Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen, SE	4
	Freie Wahlfächer	6
	Bachelorarbeit	12

Anhang III: Anerkennungslisten

Anerkennungsliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft in der Version 18W vom Curriculum des Bachelorstudiums Pädagogik in der Version 17W

Auf der linken Seite der Tabelle sind alle Lehrveranstaltungen des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden gleichwertigen Lehrveranstaltungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Pädagogik gelistet, welche für Lehrveranstaltungen des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Lehrveranstaltungen des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der freien Wahlfächer anerkannt werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Version 18W					Auslaufendes Curriculum in der Version 17W				
	Lehrveranstaltungstitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1.a	Theoriebildung 1	VO	4	2	A.1.1	Allgemeine Pädagogik I	VO	4	2
A.1.b	Tutorium zu Theoriebildung 1	TU	2	1	A.1.2	Allgemeine Pädagogik I	TU	2	1
A.1.c	Theoriebildung 2	VO	4	2	A.1.3	Allgemeine Pädagogik II	VO	4	2
A.2.a	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 1	VO	4	2	A.2.1	Geschichte der Pädagogik	VO	4	2
A.2.c	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 2	VO	4	2	A.2.3	Modelle erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung	VU	4	2
A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld	PS	4	2	A.2.2	Allgemeine Pädagogik	PS	4	2
A.2.d	Didaktik und Methodik	SE	4	2	D.2.3	Didaktik und Methodik	SE	4	2
B.1.a	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2	C.1.1	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2
B.1.b	Wissenschaftliches Arbeiten	PS	4	2	C.1.2	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	PS	4	2
B.2.a	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2	C.2.1	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2
B.2.b	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	SE	4	2	C.3.1	Empirische Forschungsmethoden	VU	4	2
B.3.a	Statistik 1	VO	4	2	C.2.2	Grundlagen inferenzstatistischer Datenanalyse	VO	4	2
B.3.b	Statistik 2	VO	4	2		keine Gleichwertigkeit			
B.4.a	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	SE	4	2	C.3.3	Seminar zu empirischen Forschungsmethoden	SE	4	2
C.1.a	Bildung und Gesellschaft 1	VO	4	2	B.1.2	Grundlagen der Pädagogischen Soziologie	VO	4	2
C.1.b	Bildung und Gesellschaft 2	VO	4	2		keine Gleichwertigkeit			
C.2.a	Mensch und Umwelt aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive	VU	4	2	B.2.1	Grundlagen der Anthropologie und aktuelle humanwissenschaftliche Forschung	VU	4	2

C.3.a	Frauen- und Geschlechterforschung	VU	4	2	B.2.2	Grundlagen der Frauen- und Geschlechterforschung	VU	4	2
C.3.b	Migration und Diversität	VO	4	2	A.3.1	Internationale und interkulturelle Pädagogik	VO	4	2
D.1.a	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	B.1.1	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	VO	4	2
D.1.b	Pädagogische Psychologie	VO	4	2	B.1.3	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	VO	4	2
E.1.a	Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	VO	4	2	D.2.1	Theorien pädagogischer Handlungsfelder	VO	4	2
E.2.a	Pädagogische Handlungsfelder 1 oder	SE	4	2	D.2.2	Methoden pädagogischer Handlungsfelder	SE	4	2
E.2.b	Pädagogische Handlungsfelder 2								
E.2.c	Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken	SE	4	2	A.3.2	Seminar zur Allgemeinen Pädagogik	SE	4	2
E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung	SE	4	2	D.3.1	Organisation und Management in pädagogischen Handlungs- und Berufsfeldern	SE	4	2
E.3.b	Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen	SE	4	2	D.3.2	Management in Erziehungs- und Bildungsorganisationen	SE	4	2

Anerkennungsliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Pädagogik in der Version 17W und der Absolvierung von Lehrveranstaltungen des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaft in der Version 18W

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Lehrveranstaltungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Pädagogik gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind alle Lehrveranstaltungen dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum für die dort vorgesehenen Lehrveranstaltungen anerkannt werden.

Auslaufendes Curriculum in der Version 17W					Aktuell gültiges Curriculum in der Version 18W				
	Lehrveranstaltungstitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Lehrveranstaltung	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1.1	Allgemeine Pädagogik I	VO	4	2	A.1.a	Theoriebildung 1	VO	4	2
A.1.2	Allgemeine Pädagogik I	TU	2	1	A.1.b	Tutorium zu Theoriebildung 1	TU	2	1
A.1.3	Allgemeine Pädagogik II	VO	4	2	A.1.c	Theoriebildung 2	VO	4	2
A.2.1	Geschichte der Pädagogik	VO	4	2	A.2.a	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 1	VO	4	2
A.2.3	Modelle erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung	VU	4	2	A.2.c	Topographie der Erziehungs- und Bildungswissenschaft 2	VO	4	2
A.2.2	Allgemeine Pädagogik	PS	4	2	A.2.b	Theoretische Erkundungen im pädagogischen Feld	PS	4	2
D.2.3	Didaktik und Methodik	SE	4	2	A.2.d	Didaktik und Methodik	SE	4	2
C.1.1	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2	B.1.a	Wissenschaftstheorie und Methodologie pädagogischer Forschung	VO	4	2
C.1.2	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	PS	4	2	B.1.b	Wissenschaftliches Arbeiten	PS	4	2
C.2.1	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2	B.2.a	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2
C.3.1	Empirische Forschungsmethoden	VU	4	2	B.2.b	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	SE	4	2
C.2.2	Grundlagen inferenzstatistischer Datenanalyse	VO	4	2	B.3.a	Statistik 1	VO	4	2
	keine Gleichwertigkeit				B.3.b	Statistik 2	VO	4	2
C.3.3	Seminar zu empirischen Forschungsmethoden	SE	4	2	B.4.a	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	SE	4	2
B.1.2	Grundlagen der Pädagogischen Soziologie	VO	4	2	C.1.a	Bildung und Gesellschaft 1	VO	4	2
	keine Gleichwertigkeit				C.1.b	Bildung und Gesellschaft 2	VO	4	2
B.2.1	Grundlagen der Anthropologie und aktuelle humanwissenschaftliche Forschung	VU	4	2	C.2.a	Mensch und Umwelt aus erziehungs- und bildungswissenschaftlicher Perspektive	VU	4	2
B.2.2	Grundlagen der Frauen- und Geschlechterforschung	VU	4	2	C.3.a	Frauen- und Geschlechterforschung	VU	4	2
A.3.1	Internationale und interkulturelle Pädagogik	VO	4	2	C.3.b	Migration und Diversität	VO	4	2

B.1.1	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	VO	4	2	D.1.a	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2
B.1.3	Grundlagen der Pädagogischen Psychologie	VO	4	2	D.1.b	Pädagogische Psychologie	VO	4	2
D.2.1	Theorien pädagogischer Handlungsfelder	VO	4	2	E.1.a	Handlungsfelder der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	VO	4	2
D.2.2	Methoden pädagogischer Handlungsfelder	SE	4	2	E.2.a E.2.b	Pädagogische Handlungsfelder 1 oder Pädagogische Handlungsfelder 2	SE	4	2
A.3.2	Seminar zur Allgemeinen Pädagogik	SE	4	2	E.2.c	Anwendungsorientiertes pädagogisches Denken	SE	4	2
D.3.1	Organisation und Management in pädagogischen Handlungs- und Berufsfeldern	SE	4	2	E.3.a	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung	SE	4	2
D.3.2	Management in Erziehungs- und Bildungsorganisationen	SE	4	2	E.3.b	Management in pädagogischen Institutionen und Organisationen	SE	4	2